

# **WEED**

## **Rechenschaftsbericht**

### **2009**



**weed**

**Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung**  
**World Economy, Ecology & Development**

# Inhalt

<b>WEED im Jahr 2009</b> .....	<b>3</b>
<b>Mitgliederentwicklung 2007-2009</b> .....	<b>4</b>
<b>I. Internationales Finanzsystem</b> .....	<b>4</b>
Finanztransaktionssteuer (FTT) – das große Thema 2009 .....	4
Netzwerk- und Advocacy-Arbeit.....	5
<b>II. Klima- und Ressourcengerechtigkeit</b> .....	<b>7</b>
Klimagerechtigkeit in Berlin .....	7
Ressourcengerechtigkeit .....	7
<b>III. Internationale Handels- und Investitionspolitik</b> .....	<b>9</b>
EU-Handelspolitik – Gute Arbeit – Entwicklung .....	9
<b>IV. Konzernkritik, Corporate Accountability und ‚FAIRgabe‘</b> .....	<b>11</b>
PC Global – Für Arbeitsrechte und Umweltgerechtigkeit in der Computerindustrie! .....	11
Corporate Accountability und FAIRgabe .....	13
<b>V. WEED in Netzwerken und Bündnissen</b> .....	<b>15</b>
<b>VI. WEED Finanzbericht 2009</b> .....	<b>16</b>
<b>Vorstand und MitarbeiterInnen 2009/2010</b> .....	<b>18</b>

## Impressum

WEED Rechenschaftsbericht 2009

Herausgeber:

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V. (WEED)  
Eldenaer Straße 60  
D-10247 Berlin

Büro Berlin:

Tel: +49 – (0)30 – 275 82 163  
Fax: +49 – (0)30 – 275 96 928  
Email: [weed@weed-online.org](mailto:weed@weed-online.org)  
Internet: [www.weed-online.org](http://www.weed-online.org)

Berlin, Juni 2010

## WEED im Jahr 2009

*Liebe Mitglieder, liebe FreundInnen und UnterstützerInnen von WEED,*

vor genau 20 Jahren wurde WEED – Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung - von einer Gruppe politisch aktiver Menschen gegründet, um sich gemeinsam für globale Gerechtigkeit und Ökologie einzusetzen. WEED hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten immer wieder in die politischen Auseinandersetzungen eingemischt, mit Studien, Veranstaltungen und politischer Lobbyarbeit. Anlässe und Gelegenheiten gab es genug: Die Verschuldungskrise der Entwicklungsländer, ausbeuterisches Verhalten multinationaler Konzerne, der Klimawandel, die Festschreibung eines einseitigen globalen Austauschmodells durch Handels- und Investitionsverträge, der Finanzmarktkapitalismus und zuletzt die globale Finanz- und Wirtschaftskrise.

Dass WEED heute noch genauso gebraucht wird, wie vor 20 Jahren, zeigt dieser Jahresbericht, in dem wir über die Arbeit von WEED im vergangenen Jahr berichten. Die Schwerpunkte der politischen Arbeit in den Hauptarbeitsfeldern werden von den verantwortlichen MitarbeiterInnen auf den kommenden Seiten dargestellt. Sie geben Auskunft darüber, welche Initiativen und Aktivitäten WEED im vergangenen Jahr verfolgt hat, welche Studien veröffentlicht und welche Veranstaltungen durchgeführt wurden und in welchen Netzwerken WEED mitarbeitet. Der Finanzbericht fasst die wichtigsten Daten des Jahresabschlusses 2009 zusammen und wird von unserer Schatzmeisterin Doris Peschke kommentiert. Damit zeigen wir, wo unsere Finanzmittel herkommen und wofür wir sie ausgeben.

Wie in den beiden vergangenen Jahren, ist es uns gelungen, einen Jahresabschluss vorzulegen, der keinen Verlust aufweist. Im Gegenteil: Wir konnten sogar unsere Rücklagen weiter ausbauen. Rücklagen sind deshalb so wichtig, weil wir damit Liquiditätsengpässe überbrücken können. Möglich wurde dies durch äußerst sparsames Wirtschaften und zahlreiche Anstrengungen der MitarbeiterInnen, für die ich mich an dieser Stelle ganz besonders bedanken möchte. Trotz des positiven Jahresabschlusses bleiben unsere Eigenmittel (Mitgliedsbeiträge, Spenden und Materialverkäufe) nämlich weiterhin hinter unseren Erwartungen zurück. Daher kann ich meine Bitte aus dem letzten Jahresbericht nur wiederholen: Alle WEED-Mitglieder bitte ich im Freundes- und Bekanntenkreis für eine Mitgliedschaft bei WEED zu werben und alle FreundInnen und UnterstützerInnen von WEED bitte ich, Mitglied zu werden. Es gibt in diesem Land sicher nicht nur 300 Menschen, die die Arbeit von WEED für unterstützenswert halten!

Wie immer möchte ich mich an dieser Stelle auch dieses Jahr bei allen Mitgliedern, SpenderInnen und UnterstützerInnen für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung des Vereins im vergangenen Jahr herzlich bedanken. Danken möchte ich auch den anderen Vorstandsmitgliedern und dem Kassenprüfer für das ehrenamtliche Engagement. Ein besonderer Dank geht natürlich an die WEED-MitarbeiterInnen und PraktikantInnen für die geleistete Arbeit im Jahr 2009.

*Berlin, im Juni 2010*

**Markus Krajewski, Vorsitzender**

## Mitgliederentwicklung 2007-2009

	2007	2008	2009
<b>Eintritte</b>	17	17	22
<b>Austritte</b>	23	19	13
<b>Mitgliederstand 31.12.</b>	299	297	306
<b>Zuwachs in %</b>	-2,0	-0,7	3,0

## I. Internationales Finanzsystem

Die Finanzkrise war auch 2009 das beherrschende Thema der Innen- wie der internationalen Politik. Die Industrieländer wurden von einer Rezession erfasst, Schwellen- und Entwicklungsländer hatten nach jahrelang hohen Wachstumsraten drastische Einbrüche zu verkraften, der Welthandel schrumpfte. Armut und Hunger stiegen krisenbedingt an. Zwar konnte der Absturz in eine Depression, wie sie 1929 erfolgte, durch massive antizyklische Maßnahmen verhindert werden, aber die Verschuldung der öffentlichen Haushalte der meisten Industrieländer wird viele Jahre zum Problem werden.

Reformbemühungen der Regierungen gibt es nur zögerlich und der Problemlage gegenüber völlig inadäquat. Die überlebenden Institute des Casino-Systems sind inzwischen wieder dabei, ohne Einschränkungen zu zocken. Die krisenhafte Entwicklung im Finanzsektor geht weiter und bringt enorme Ungewissheiten für die weitere Zukunft.

**Finanztransaktionssteuer (FTT) – das große Thema 2009**

In diesem Umfeld hat WEED sich darauf konzentriert, die Alternativendebatte voranzubringen und sich am Aufbau von zivilgesellschaftlicher Handlungsfähigkeit durch die Mitarbeit an führender Stelle im European Cross Sectoral Network, der deutschen Kampagne Steuer gegen Armut und in der globalen

Kampagne zur Finanztransaktionssteuer zu beteiligen.

WEED wurde 2009 zu insgesamt 49 Vorträgen und Podiumsdiskussionen eingeladen, darunter auch im Ausland (Prag, Rio, Peking, Paris, Brüssel, Caracas, Genf), sowie zu einer Anhörung im Bundestag.

WEED war an fünf Büchern zur Finanzkrise (Sammelbänden) beteiligt, darunter einer englischsprachigen Publikation der reformierten Kirche Südafrikas und publizierte zwölf Artikel und Interviews in Tageszeitungen und Fachzeitschriften, darunter eine ganze Seite Streitgespräch in der Frankfurter Rundschau zwischen einem WEED-Vertreter und einem Hedge Fonds Manager.

Neben allgemeinen Fragen zur Regulierung galt dabei besonderes Augenmerk der Süd-Perspektive. Vor allem die bereits im Vorjahr begonnenen Arbeiten zur Spekulation im Rohstoffsektor, insbesondere Nahrungsmittel und deren Folgen für Ernährungssicherheit, wurden fortgesetzt und publiziert.

Darüber hinaus erschienen eigene Publikationen, wie eine synoptische Übersicht über die Reformvorschläge aus UNO, G20, EU und der Zivilgesellschaft, sowie zur Finanztransaktionssteuer.

Auch in den elektronischen Medien konnte WEED sich artikulieren, so in Interviews beim WDR und RBB und in zwei längeren Rundfunkgesprächen bei SWR und BR.

Das große politische Thema 2009 war aber die Kampagne zur Finanztransaktionssteuer. Nachdem angesichts der neuen Probleme, die der Crash aufwarf, die Tobin Steuer in den Hintergrund getreten war, eröffnete sich im September 2009 ein *window of opportunity*, als die SPD in der Schlussphase des Bundestagswahlkampfes die Finanztransaktionssteuer auf die Tagesordnung setzte, und von Merkel über Brown bis Sarkozy zahlreiche Politiker auf den Zug aufsprangen.

Auf Anregung von WEED wurde dann bei der Brüsseler Alternativkonferenz des European Cross Sectoral Network zum G20 Gipfel in Pittsburgh (September 2009) die Kampagne für Europa angestoßen. Die Gipfelerklärung hatte die Beteiligung der Finanzindustrie an den Kosten der Krise thematisiert und bot somit einen guten Ansatz, die FTT ins Spiel zu bringen. Darüber hinaus hat WEED einen international unterstützten Brief an den IWF-Chef initiiert, in dem die Partizipation der Zivilgesellschaft an dem entsprechenden Report des IWF gefordert wird. Die Initiative war erfolgreich und es fanden vier Konsultationen statt, bei denen auch WEED gehört wurde.

Bei einem von WEED ausgerichteten europäischen Workshop im Dezember in Köln wurden die Grundzüge der europäischen Kampagne erarbeitet.

Außerdem hat WEED seither seine Expertise, die in der langjährigen Arbeit zur Tobin Steuer entstanden war, in die europäische und die deutsche Kampagne zur FTT eingespeist.

WEED hat sich aktiv an der elektronischen Petition an den Deutschen Bundestag beteiligt. In diesem Rahmen kamen im Herbst 2009 innerhalb von vier Wochen über Zehntausend Unterschriften mehr als die nötigen 50.000 zusammen. Zu dem sich daraus ergebenden Hearing des Bundestages ist WEED als Experte eingeladen.

In Kooperation mit dem Evangelischen Entwicklungsdienst und der Heinrich Böll Stiftung bereitete WEED ein Capacity Building Projekt zur kritischen Begleitung der G20 vor. Im November 2010 wird in Seoul der erste G20 Gipfel in einem Nicht-G8-Land

stattfinden. In Zukunft werden die Schwellenländer in der G20 öfter Austragungsort von Gipfeln sein. Das Projekt hat inzwischen konkrete Formen angenommen. In einem von WEED konzipierten Workshop in Washington im April 2010 wurde ein Prozess zur kritischen Begleitung der G20 mit NGOs aus Schwellenländern gestartet.

### **Netzwerk- und Advocacy-Arbeit**

In dem auf WEED-Initiative hin gegründeten Europäischen Netzwerk zur Finanzkrise (European Cross Sectoral Network) hat WEED eine führende Rolle inne. Wichtige Initiativen, wie die zur FTT, wurden von WEED angestoßen und das inhaltliche und politische Profil des Netzwerkes wesentlich mitgeprägt.

WEED ist auch im Steuerungskreis der Kampagne Steuer gegen Armut vertreten, zusammen mit Attac, DGB, Oxfam und dem Jesuitenorden.

Darüber hinaus ist WEED weiterhin im Rat und wissenschaftlichen Beirat von Attac vertreten und arbeitet in der AG Internationale Finanzarchitektur von VENRO mit und ist weiterhin Mitglied von EURODAD und der Erlassjahrkampagne.

Auch auf dem Gebiet von Advocacy konnte WEED seine erfolgreiche Arbeit aus den Vorjahren fortsetzen. So nahm WEED an mehreren Gesprächen im BMZ und im BMF teil sowie an Fachgesprächen von INWENT mit Vertretern von IWF und Weltbank und hatte regelmäßig Kontakte zu Abgeordneten der Grünen, der Linkspartei und der SDP sowie ins europäische Parlament.

WEED arbeitet auch kontinuierlich in einem gemeinsamen Gesprächskreis von DGB, IGM und Ver.di und NGOs zum Thema Finanzkrise mit.

**Verantwortlich: Peter Wahl**

---

## Veranstaltungen

**Konferenz "Our Alternatives to the Global Crisis Assessing the EU Governments solutions to the Financial and Economic Crisis"** am 25.09.2009, Veranstalter: WEED gemeinsam mit dem European Attac Network, Seattle to Brussels Network, Eurodad, Friends of the Earth Europe, Corporate Europe Observatory, SOMO Netherlands, Transational Institute, CBRM, 11.11.11., CNCD und dem Belgischen Sozialforum.

**Workshop zur Finanztransaktionssteuer** am 9.12.2009 in Köln gemeinsam. Veranstalter: WEED mit ENOFAD.

**Workshop zu „EU financial regulation and supervision“** am 10.12.2009 in Brüssel Veranstalter: WEED gemeinsam mit Eurodad, The Bretton Woods Project, CRBM und der Friedrich-Ebert-Stiftung.

## Publikationen

**Entwaffnet die Märkte.** Der Finanzcrash – Ursachen, Hintergründe, Alternativen. Autor: Peter Wahl. Hamburg 2009. VSA-Verlag.

**Die Finanztransaktionssteuer. Wie sie funktioniert, was sie bringt.** Factsheet. Autor: Peter Wahl. Oktober 2009 ([http://www2.weed-online.org/uploads/weed\\_factsheet\\_ftt.pdf](http://www2.weed-online.org/uploads/weed_factsheet_ftt.pdf)).

**Banken für die Reichen.** Die Liberalisierung von Finanzdienstleistungen in Freihandelsabkommen am Beispiel Indien. Autorin: Vera Wegmann. Juli 2009 ([http://www2.weed-online.org/uploads/weed\\_hintergrund\\_banken\\_indien.pdf](http://www2.weed-online.org/uploads/weed_hintergrund_banken_indien.pdf)).

**Towards a New Bretton Woods.** A Critical Synopsis of Governmental, Non Governmental and Private Sector Proposals to Reform the International Finance System. Autor: Matthias Schmelzer. Juni 2009 ([http://www2.weed-online.org/uploads/synopsis\\_ii.pdf](http://www2.weed-online.org/uploads/synopsis_ii.pdf)).

**Global Governance in den Zeiten der Krise.** Autor: Peter Wahl. Juni 2009 ([http://www2.weed-online.org/uploads/z\\_global\\_governance\\_in\\_zeiten\\_der\\_krise.pdf](http://www2.weed-online.org/uploads/z_global_governance_in_zeiten_der_krise.pdf)).

**Aus der Krise nichts gelernt?** Liberalisierung von Finanzdienstleistungen in neuen EU-Handelsabkommen. Autor: Wendelin E. Denk. Juni 2009 ([http://www2.weed-online.org/uploads/weedforumue\\_finanzdienstleistungslib\\_in\\_eu\\_handelsabkommen\\_juni2009.pdf](http://www2.weed-online.org/uploads/weedforumue_finanzdienstleistungslib_in_eu_handelsabkommen_juni2009.pdf)).

**Alternatives to the Casino.** A synopsis of intergovernmental, private sector and civil society proposals to reform the international financial system. Autor: Matthias Schmelzer. April 2009 ([http://www2.weed-online.org/uploads/alternatives\\_to\\_the\\_casino.pdf](http://www2.weed-online.org/uploads/alternatives_to_the_casino.pdf)).

**Auswirkungen der Krise auf die Entwicklungsländer.** Stellungnahme zur Öffentlichen Anhörung im AWZ. Autor: Peter Wahl. Februar 2009 ([http://www2.weed-online.org/uploads/awz\\_stellungnahme\\_peter\\_wahl\\_11\\_02\\_2009.pdf](http://www2.weed-online.org/uploads/awz_stellungnahme_peter_wahl_11_02_2009.pdf)).

**Food Speculation. The Main Factor of the Price Bubble in 2008.** Autor: Peter Wahl. Februar 2009 ([http://www2.weed-online.org/uploads/weed\\_food\\_speculation.pdf](http://www2.weed-online.org/uploads/weed_food_speculation.pdf)).

---

## II. Klima- und Ressourcengerechtigkeit

# 7

### Klimagerechtigkeit in Berlin

Auch 2009 mischte sich WEED weiter in die Landespolitik Berlins ein. Über das Projekt „Klimagerechtigkeit in Berlin“ wurde die Perspektive globaler Klimagerechtigkeit in der lokalen Debatte zum Bau eines neuen Kohlekraftwerks in Berlin-Lichtenberg eingebracht. Darüber wurden die Bevölkerung sowie politische Akteure Berlins für die globalen Dimensionen lokaler Energiepolitik sensibilisiert und die Bündnisarbeit des vergangenen Jahres mit verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gegen ein riesiges neues Kohlekraftwerk sowie für eine Energiewende in Berlin erfolgreich fortgesetzt. Mit Erfolg: Der Stromkonzern Vattenfall musste auf den Bau eines neuen Kohlekraftwerkes am Standort Klingenberg verzichten und erklärte sich bereit, stattdessen die Fernwärme- und Stromversorgung Berlins verstärkt auf Biomasse- und Gasbasis umzustellen.

Im BER e.V., dem Zusammenschluss von entwicklungspolitischen Nicht-Regierungsorganisation in Berlin, wurde das Konzept der Klimagerechtigkeit ebenfalls diskutiert und auf Initiative von WEED hin in den Forderungskatalog aufgenommen. Danach soll Berlin alle Politikfelder (inkl. Energie, Verkehr und Bau) am Prinzip der Klimagerechtigkeit ausrichten. Das heißt, erstens am Recht aller Menschen weltweit zur gleichen Nutzung des globalen Umwelt- und Klimaraumes auf einem zukunftsfähigen Niveau (ca. 2 t CO<sub>2</sub> pro Kopf/Jahr) und zweitens Anerkennung der historisch angehäuften ‚ökologischen Schuld‘ und Mitverantwortung der Industrienationen für die Folgen des Klimawandels. In Berlin ist eine Reduktion des Ausstoßes von Klimagasen um mindestens 40% bis 2020 und um mind. 90% bis 2050 (Basisjahr 1990) notwendig. Dazu muss wirtschaftlichen Interessen an einer Fortsetzung des fossilen Kapitalismus entgegen getreten und ein solidarisches, ökologisches Wirtschaften als Alternative etabliert werden.

### Ressourcengerechtigkeit

Im Projekt „Ressourcengerechtigkeit – Macht – Entwicklung“ setzte sich WEED 2009 erstmal mit wirtschafts- und entwicklungspolitischen Dimensionen der deutschen und internationalen Rohstoff- und Energiepolitik auseinander. Denn für eine global gerechte ‚faire Zukunft‘ (Sachs/Santarius 2005) sind zwei Handlungsfelder miteinander verwoben: Zum einen sind dies die internen, nationalen Umbaustrategien hin zu ressourcen- und energieschonenderen Wirtschaftsweisen in Industrieländern wie Deutschland. Zum anderen müssen die externen, internationalen Regeln, Machtverhältnisse und konkreten Praktiken im Umgang mit Ressourcen und Energie zwischen Nord und Süd gerechter gestaltet werden (Beispiel: Öl, extraktive Industrien, Rohstoffhandel). Damit sind auch Fragen der internationalen Handels-, Investitions- und Finanzierungsströme mit Rohstoff- und Energiebezug angesprochen. Sowohl umwelt- und entwicklungspolitische Akteure als auch die zumeist ‚tonangebenden‘ wirtschaftlichen Akteure in Industrieländern sind sich nur in geringem Maße darüber bewusst, welche entwicklungs- und gerechtigkeitspolitischen Implikationen die bisherigen rohstoff- und energiepolitischen Strategien des Nordens sowie die durch ihn gesetzten Handels- und Investitionsregeln haben. Das WEED-Projekt „Ressourcengerechtigkeit“ bemühte sich daher in Veranstaltungen, Publikationen und mit dem neuen Blog <http://umweltgerechtigkeit.wordpress.com> um Aufklärung und Debatten.

**Verantwortlich: Peter Fuchs,  
Nicola Jaeger - sowie als Blog-Autor:  
Chris Methmann**

---

## Veranstaltungen

**Umweltfreundliche Strombeschaffung für Berlin**, Fachgespräch am 07.01.2009, Veranstalter: WEED u. BUND-Landesverband Berlin

**Berlin sagt nein!**, Pressekonferenz und Start der Online-Kampagne gegen ein neues Kohlekraftwerk in Berlin am 15.01.2009, Veranstalter: WEED, Bürgerinitiative „Nein zum Kohlekraftwerk“ in Lichtenberg, Deutsche Umwelthilfe, die Klima-Allianz, Grüne Liga, Berlin 21, BUND Berlin und BUND-Jugend

**Kyoto vergessen oder verbessern? – Wie bewegen wir das Klima?**, Streitgespräch am 24.04.2009 auf dem Kongress „McPlanet.com 2009: Game.Over – Neustart“

**Keene neue Kohle – Und nu?**, Siegesfeier am 14.05.2009, Veranstalter: WEED u.a. Rohstoffsicherheit und Entwicklung, Fachgespräch am 01.07.2009

**Goliath gegen Goliath – Vattenfalls Weltbank-Klage gegen Deutschland oder: Wie Klugerechte für Transnationale Konzerne den Klima- und Umweltschutz unterlaufen!** Fachgespräch u. Abendveranstaltung in Hamburg, Veranstalter: WEED, BUND HH, Greenpeace Deutschland, Germanwatch HH, Eine Welt Netzwerk Hamburg, Aktionsbündnis Gerechter Welthandel, Dienstag, 8.9.2009, 18.00 – 20.00 Uhr

**Rohstoffpolitik und Ressourcengerechtigkeit**, Crashkurs am 23.11.2009, Veranstalter: WEED, urgewald, Brot für die Welt, NABU, ÖNZ, BUND, Philippinenbüro & attac-AG Energie Klima Umwelt

**Schutzzölle für den Klimaschutz?!**, Diskussionsveranstaltung am 03.12.2009

## Publikationen

**Klimagerechtigkeit in Berlin?! Der Konflikt um das Kohlekraftwerk Klingenberg**. WEED-Broschüre, Autoren: Bernd Brouns, Florian Moritz und Wolfgang Pomrehn, Berlin 2009

**Christen und Klimaschutz: Klimagerechtigkeit statt Kohlekraft! Oder: Warum sich Christinnen und Christen gegen neue Kohlekraftwerke wehren sollten!**, WEED-Hintergrund, Autorin: Nicola Jaeger, Berlin 04/09

**Mit Kohlekraft in die Sackgasse! Oder: Warum Gewerkschaften & ArbeitnehmerInnen sich gegen neue Kohlekraftwerke wehren sollten!**, WEED-Hintergrund, Autor: Wolfgang Pomrehn, Berlin 03/09

**<http://umweltgerechtigkeit.wordpress.com>** - das WEED-Blog zur Klima-, Ressourcen- und Umweltgerechtigkeit, Autor: Chris Methmann.

---



## III. Internationale Handels- und Investitionspolitik

### EU-Handelspolitik – Gute Arbeit – Entwicklung

Mit der Unterzeichnung des Freihandelsabkommens mit Südkorea im Oktober 2009 konnte die Europäische Union erstmalig bilaterale Verhandlungen zu Ende bringen, die sie seit 2006 unter der so genannten ‚Global Europe‘-Agenda vorantreibt. Angesichts der fortdauernden Krise der WTO und eines sich nicht abzeichnenden Endes der Doha-Welthandelsrunde versucht die EU auf diesem Wege verstärkt unterhalb der multilateralen Ebene für Marktzugang und verbesserte Geschäftsmöglichkeiten europäischer Konzerne zu sorgen.

Der Fokus der EU-Strategie liegt vor allem auf den sich dynamisch entwickelnden Weltregionen und Schwellenländern, insbesondere den „Herausforderer-Ländern“ Indien und vor allem China. Seit 2007 wird das Partnerschafts- und Kooperationsabkommen der EU mit China neu verhandelt. Der Schwerpunkt liegt dabei klar bei handelspolitischen Fragen. China spielt wegen seines großen Marktpotentials, der hohen Wachstumsraten und der wirtschaftspolitischen Auflagen (von der EU als „Protektionismus“ kritisiert) gegenüber europäischen Unternehmen eine zentrale Rolle. Die von der EU-Kommission vertretenen Unternehmen drängen neben Zollabbau vor allem auf den Schutz geistiger Eigentumsrechte, den Zugang zum öffentlichen Beschaffungswesen sowie den Zugang zu Rohstoffen in China. Menschen- und arbeitsrechtliche Standards sowie ökologische und soziale Folgen werden außer Acht gelassen.

Doch die Verhandlungen konnten bisher ebenso wenig zum Abschluss gebracht werden wie die seit 2007 laufenden Verhandlungen mit Indien über ein Freihandelsabkommen. Zentrale Forderungen Europas sind auch hier Zollabbau, die Durchsetzung geistiger Eigentumsrechte und der Marktzugang zu öffentlicher Beschaffung. Ferner wird über die Liberalisierung von Finanz- und sonstigen Dienstleistungen verhandelt. Zu den Auswirkungen eines solchen Abkommens sind ein WEED-Hintergrund und

eine gemeinsame Publikation mit dem EED entstanden. Außerdem gab es einen Expertenworkshop gekoppelt mit Lobbyterminen zu dem Thema.

Als Ecuador und Bolivien aus den Verhandlungen der Andengemeinschaft zum Wirtschafts- und Partnerschaftsabkommen mit der EU ausstiegen, setzte die EU ihre Verhandlungen kurzerhand, reduziert auf ein reines Handelsabkommen mit Kolumbien und Peru fort, obwohl dies völlig dem zuvor proklamierten Ansatz der Förderung der regionalen Integration der Andenregion widerspricht. Die Verhandlungen wurden zum 01. März 2010 abgeschlossen und WEED wird sich im Laufe des Jahres 2010 an Aktionen gegen die Ratifizierung dieser Abkommen beteiligen.

Auch bei den ASEAN-Verhandlungen verabschiedete sich die EU von dem regionalen Ansatz und nahm direkt Gespräche mit Singapur auf. Weitere Verhandlungen mit Vietnam und weiteren Ländern wurden angekündigt. Weitere bereits früher begonnene bilaterale Prozesse laufen fort, ferner versucht die EU weiterhin, die mit den AKP-Staaten verhandelten so genannten Economic Partnership Agreements (EPAs) zu weit reichenden Freihandels- und Investitionsverträgen auszubauen. Bilaterale und regionale „WTO-plus“-Abkommen bergen erhebliche entwicklungs- und umweltpolitische Gefahren sowie negative Folgen für Beschäftigung, gute Arbeit und soziale Sicherung in Nord und Süd. Indem die neue Generation der EU-Freihandelsabkommen europäischen Konzernen mehr Marktzugang und Eigentumsrechte sichert, bedroht es die Lebensgrundlage vieler Menschen, besonders in Entwicklungsländern, existenziell. Denn diese können oftmals in der Konkurrenz mit EU-Unternehmen nicht bestehen. Wirtschaftspolitisch droht den Verhandlungspartnern des Südens ein weiterer Verlust politischer Gestaltungsmöglichkeiten (Policy Space). Zudem aber steht die „Global Europe“-Strategie auch für einen verfehlten Kurs innerhalb

Europas. Die EU-Außenhandelsstrategie ist explizit als „externe“ Flanke der europäischen „Lissabon-Strategie“ angelegt. Sie wird den Globalisierungs- und Deregulierungsdruck auf europäische Arbeitsplätze sowie Sozial- und Umweltregulierungen erhöhen. Auch innerhalb Europas werden so neue Gewinner und Verlierer produziert. Aus diesen Gründen hat sich WEED 2009 gemeinsam mit Gewerkschaften, Entwicklungs- und Umweltverbänden, Frauenorganisationen, Globalisierungskritikern, Kleinbauern und andere Gruppen sowie mit Partnern in

Entwicklungsländern gegen die aggressive „Global Europe“-Strategie eingesetzt. Zentrales Projekt dabei ist das Kooperationsvorhaben „Decent Work, Trade and Development“ zusammen mit unserem britischen Kooperationspartner War on Want, dem Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) sowie dem europäischen Netzwerk Women in Development Europe (WIDE).

**Verantwortlich: Peter Fuchs, Christina Deckwirth (bis Ende 2009) und (ab Anfang 2010) Nicola Jaeger**

---

## Veranstaltungen

**Global Europe ?! EU-Handelspolitik als Gefahr für gute Arbeit, Umwelt und Entwicklung – Stimmen aus Nord & Süd**, Workshop am 25.04.2009 auf dem Kongress „McPlanet.com 2009: Game.Over – Neustart“, Veranstalter: WEED in Kooperation mit EED, Germanwatch & Forum Umwelt & Entwicklung

**FTA-Negotiations between Europe and India**, Expert Workshop und Speaking visit am 27. und 28.05.2009 in Berlin

**electioncampaign.eu**, Online-Kampagne zur Europawahl, Start 04.05.2009,

**Klage des Energiekonzerns Vattenfall gegen Deutschland**, Pressekonferenz am 14.07.2009, Veranstalter: WEED und Greenpeace

**Brüssel – Macht – Handelspolitik**, Studienfahrt mit 20-köpfigen Gruppe aus NGO-, Partei- und GewerkschaftsvertreterInnen sowie JournalistInnen und einem Mitglied einer Bildungseinrichtung nach Brüssel vom 4.-7.10.2009, Veranstalter: WEED und Forum Umwelt und Entwicklung gemeinsam mit Oxfam, Germanwatch, linksjugend solid, Grüne Jugend, ver.di Jugend

**System error – Neustart! Die Rolle Europas in der globalen Krise. Für eine ökologische und solidarische Weltwirtschaft**, Internationale Tagung vom 13.-15.11.2009 in Stuttgart, Veranstalter: Attac, Colibri e.V., WEED u.a.

**Aktionen rund um die 7. WTO Ministerkonferenz**, 28.11.-03.12.2009 in Genf, Speaking Tour, Lobby Meetings, Workshop, Demo, Öffentliches Forum, Veranstalter: WEED & EED mit attac, ver.di jugend, ver.di, DGB Jugend, Forum Umwelt und Entwicklung

**Europäisches Treffen des Seattle to Brussels Netzwerks** am 27. und 28.01.2010, organisiert von WEED

## Publikationen

**Arbeitsplätze – verraten und verkauft**, Deutsche Kurzfassung der Publikation: War on Want (Ed.): Trading Away Our Jobs. How free trade threatens employment around the world, Mitarbeit/Text der deutschen Fassung: Wolfgang Pomrehn, Phil Hill (Übersetzung), Berlin 2009

**Aus der Krise nichts gelernt? Liberalisierung von Finanzdienstleistungen in neuen EU-Handelsabkommen**, Arbeitspapier des Forums Umwelt & Entwicklung und WEED, Berlin 2009

**Banken für die Reichen**, WEED-Hintergrund, Autorin: Vera Wegmann, Berlin 2009

**Briefings zu handelspolitischen Themen: Global Europe – die Konzernagenda der EU** (auch in Englisch); Freihandel und Decent Work; Freihandel und Finanzdienstleistungen; Protektionismus vs. Freihandel: Die falsche Debatte, Herausgeber: WEED und EED, Berlin 2009

**Die Fesseln des EU-Indien-Freihandelsabkommens. Die indische Wirtschaft im Visier der Europäischen Union**. WEED/EED-Broschüre, Autorin: Shefali Sharma, Berlin/Bonn 2009

**Europas Angriff auf die Chinesische Mauer. Die wirtschaftspolitische China-Agenda der EU**. WEED-Broschüre, Autor: Michael Reckordt, Berlin 2009

**Global Europe konkret**, WEED Newsletter zur neuen EU-Handels- und Investitionspolitik, Ausgabe 6, Januar 2009

**Gute Arbeit unter Druck – Auswirkungen der EU-Freihandelspolitik auf Beschäftigung und Arbeitsbedingungen**, Herausgeber: WEED und ver.di, Berlin 2010

---

# IV. Konzernkritik, Corporate Accountability und ‚FAIRgabe‘

## PC Global – Für Arbeitsrechte und Umweltgerechtigkeit in der Computerindustrie!

PC Global hat 2009 die Arbeit für eine sozial-ökologische Beschaffung von Computern durch öffentliche Auftraggeber intensiviert. Erste Erfolge konnten erreicht werden: So haben bereits einige Kommunen soziale Kriterien in ihre PC-Ausschreibungen aufgenommen bzw. bereiten dies vor. Sozial-ökologische Beschaffung als Instrument zur Umsetzung verbindlicher Unternehmensverantwortung gewinnt an gesellschaftlicher Bedeutung. Mit der Reform des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkung (GWB) im April 2009 wurde auf Bundesebene eine ‚Kann‘-Regelung zur Aufnahme ökologischer und sozialer Kriterien gesetzlich verankert. Bremen hat im Herbst 2009 ein neues Landesvergabegesetz verabschiedet, nach dem die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen gefordert werden soll. In Berlin und Brandenburg wird voraussichtlich 2010 ein ähnliches Gesetz verabschiedet.

Nach der Veröffentlichung des Leitfadens „Buy IT fair. Leitfaden zur Beschaffung von Computern nach sozialen und ökologischen Kriterien“ hat PC Global es 2009 durch gezielte Lobby- und Pressearbeit geschafft, zahlreiche Kooperationen zu Kommunen und Universitäten aufzubauen, die an einer sozial-ökologischen Ausschreibung von Computern interessiert sind. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleistungszentrum (ITDZ) Berlin, die zentrale Beschaffungsstelle für die Berliner Verwaltung, war sehr fruchtbar. Herausragend war ein gemeinsamer Workshop auf der „Infora – Fachtagung für IT-Beschaffer“ sowie ein gemeinsamer Artikel in der Zeitschrift des ITDZ „Splitter“. Durch die Kooperationen wurde aber auch die Expertise von WEED hinsichtlich rechtlicher und politischer Herausforderungen bei der öffentlichen Auftragsvergabe gestärkt. WEED wurde neben zahlreichen Veranstaltungen aus der Zivilgesellschaft von

den Landesregierungen zu Veranstaltungen über sozial-ökologische Beschaffung in Hessen und Berlin eingeladen.

Insbesondere die sich aus der Praxis ergebenden rechtlichen Herausforderungen hat PC Global weiter bearbeitet und bei einem Fachgespräch zu Kontrolle und Nachweispflicht im November 2009 die zentralen Fragestellungen hinsichtlich der Kontrolle zur Einhaltung der eingeforderten Sozialstandards als auch der Nachweispflicht benannt. PC Global hat eine Agenda erarbeitet, wie mit diesen Herausforderungen rechtlich und politisch umzugehen ist. PC Global leistet bundesweit Pionierarbeit zur Implementierung sozial-ökologischer Kriterien bei Produkten mit fehlender fairer Kaufalternative und nicht vorhandenen Zertifikaten, erarbeitet also Leitlinien, die weit über das konkrete Produkt PC hinausgehen.

Im Rahmen der von PC Global geleiteten europäischen Kampagne „procureITfair – for Sustainable Procurement of Computers“ haben wir unsere Arbeit auch über den Kreis der im Projekt kooperierenden Länder bekannt machen können. Der Leitfaden zur sozial-ökologischen Beschaffung von IT stößt europaweit auf reges Interesse und wurde bereits in sechs weiteren europäischen Ländern übersetzt und veröffentlicht.

Die Veröffentlichung der Studie „The Dark Side of Cyberspace“ sowie begleitende Pressearbeit über die Arbeitsbedingungen bei zwei Zulieferunternehmen von Dell und Fujitsu u.a. Ende 2008 hat unserer chinesischen Partnerorganisation SACOM die Tür zum Dialog mit Dell sowie mit dem Zulieferunternehmen eröffnet. In Zuge dessen konnte SACOM konkrete Verbesserungen der Arbeitsbedingungen bei dem Zulieferer erzielen. Viele der grundlegenden Probleme wurden allerdings nicht angegangen. PC Global hat den Prozess kritisch ausgewertet und auf seiner Website veröffentlicht.

Einen weiteren Schwerpunkt zur Elektronikindustrie bildete eine umfassende Recherche zu Arbeitsbedingungen bei rumänischen und ungarischen Zulieferunternehmen. Mit Spannung erwarten wir die Veröffentlichung im Sommer 2010. Vorbereitet wurde zudem eine weitere Studie über die Arbeitsbedingungen in Malaysia, die im Sommer 2010 durchgeführt wird.

2009 ging der „Company Monitor“ von procureITfair online (<http://procureitfair.org/companies-en>). Hier können täglich aktualisierte Informationen über Entwicklungen in der globalen Elektronikindustrie abgerufen werden. Die Informationen sind nach Unternehmen sortiert.

Im November 2009 führte PC Global unter dem Titel ‚No Choice but to fight‘ eine Speakers Tour mit Kevin Li von der Organisation Globalization Monitor aus Hongkong durch. Durch die verschiedenen Veranstaltungen in Bremen, Neuss, Duisburg, Berlin und Dresden, bei denen 19 verschiedene Organisationen, Gewerkschaften und Initiativen als Kooperationspartner beteiligt waren, wurde die Kooperation mit den an sozial-ökologischer Beschaffung interessierten Kommunen und Universitäten vertieft. Kevin Li bestritt darüber hinaus verschiedene Veranstaltungen in Österreich und Ungarn. PC Global produzierte zur Speakers Tour einen zehnminütigen Kurzfilm, der auf dem Interview mit einer ehemaligen Arbeiterin von Gold Peak basiert und der in englisch und deutsch online zugänglich ist ([www.pcglobal.org](http://www.pcglobal.org)).

Die Öffentlichkeitsarbeit von PC Global verfolgte nicht nur das Ziel einer allgemeinen Sensibilisierung. Die Adressaten wurden jeweils auch als Nutzer/-innen öffentlicher Einrichtungen angesprochen. In diesem Sinne organisierte WEED eine Vielzahl von Netzwerktreffen, Aktionsworkshops und Vorträgen, auf denen Strategien erarbeitet wurden, wie auf öffentliche Einrichtungen Druck für eine faire Beschaffungspraxis ausgeübt werden kann. Derzeit kooperiert PC Global mit sechs Gruppen an deutschen Hochschulen, welche sich für die Umstellung der IT-Beschaffung einsetzen.

Der Dokumentarfilm „Digitale Handarbeit“ wurde in drei weitere Sprachen übersetzt, neu herausgegeben und in sechs Ländern auf öffentlichen Veranstaltungen vorgeführt. Für die Dokumentation „betrifft: Hauptsache billig“, die 2010 im SWR gesendet wurde, begleitete PC Global 2009 den Redakteur nach China.

Auf der Grundlage der Bildungs-CD „Die Reise eines Computers“ und des Dokumentarfilmes „Digitale Handarbeit“ wurde auch im letzten Jahr die Bildungsarbeit mit einer Reihe von Veranstaltungen an Schulen und einem Multiplikatorenworkshop für Lehrer/-innen fortgesetzt. Die Bildungs-CD ist mittlerweile vergriffen, sie wird aber im Sommer 2010 in einer überarbeiteten Auflage neu herausgegeben werden.

**Verantwortlich: Sarah Bormann,  
Florian Butollo (bis Ende Juli 2009)  
und Astrid Geiermann (ab Juni 2009)**

---

## Veranstaltungen

**Buy IT fair:** Vortrag, Vorstellung des Leitfadens und Vorführung des Films ‚Digitale Handarbeit‘ auf der EcoProcura Konferenz in Reykjavik (25.03.-27.03.2009)

**Für Arbeitsrechte und Umweltgerechtigkeit in der IT-Industrie.** Aktionsworkshop in Zusammenarbeit mit Germanwatch im Rahmen des McPlanet am 25.04.2009.

**High Tech Sweatshops in China – No choice but to fight.** Veranstaltungsreihe in Wien, Linz, Prag, Budapest, Bremen, Duisburg, Neuss, Dresden und Berlin, 15.11.-03.12.2009.

**Nachweispflicht und Kontrolle bei der FAIRgabe.** Fachgespräch am 18.11.2009 in Berlin.

**Es geht auch anders. Sozial-ökologisch verantwortliches Einkaufen in Bremen.** Workshops am 29.10.2009 und am 10.11.2009 in Bremen.

**Zahlreiche Präsentationen des Dokumentarfilmes „Digitale Handarbeit“ und öffentliche Vorträge** über die Schattenseiten der Computerindustrie sowie über das Instrument sozial-ökologischer Beschaffung.

**Diverse Veranstaltungen an Schulen** mit der Bildungs-CD „Der Weg eines Computers“ sowie **Multiplikatorenworkshops** mit Lehrer/-innen.

## Publikationen

**Website, Newsletter:** www.pcglobal.org. Relaunch: März 2009

**Buy IT fair.** Leitfaden zur Beschaffung von Computern nach sozialen und ökologischen Kriterien, April 2009, Berlin.

Briefing Paper: **Buy IT fair – Tipps und Hintergründe zum öffentlichen Einkauf von Computern nach sozialen und ökologischen Kriterien.** Juli 2009

Briefing Paper: **Live Fast, Die Young – Arbeitsbedingungen in der globalen Produktion von Computern** (September 2009)

**Buy IT fair – Chancen und Perspektiven für einen fairen Einkauf von Computern.** In: Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung. Grundlagen – Erfahrungen – Materialien. Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke Deutschland e.V. und Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Sarah Bormann und Astrid Geiermann. Oktober 2009

**Die Berücksichtigung von Arbeitsstandards beim öffentlichen Einkauf von Computern,** in: Splitter. IT Nachrichten für die Berliner Verwaltung, S. 43 – 46, Sarah Bormann und Maren Siegel.

**Virtueller Umweltschutz.** Auch die besten Öko-Labels für Personalcomputer garantieren keine nachhaltige Herstellung, in: Umwelt aktuell, Februar 2009, S. 6-7, Sarah Bormann.

**Kauft gute Arbeit!** Verbindliche Unternehmensverantwortung und öffentliche Beschaffung als Mittel zur Durchsetzung guter Arbeit, in: Inkota-Dossier 6, S. 19-20, Sarah Bormann und Johannes Knierzinger.

**Digitale Handarbeit.** Chinas Weltmarktfabrik für Computer. Dokumentarfilm von Alexandra Weltz im Rahmen des Projekts PC global von WEED, zweite Auflage, Berlin Dezember 2009.

---

## Corporate Accountability und FAIRgabe

Zur Debatte um die Verantwortung Transnationaler Unternehmen und den Möglichkeiten ihrer internationalen und nationalen Regulierung war WEED neben dem PC Global-Projekt noch in weiteren Kontexten aktiv:

Auf Bundesebene waren wir im **Netzwerk „CorA – Corporate Accountability. Netzwerk für Unternehmensverantwortung“** aktiv und setzten im Koordinierungskreis sowie in der AG Öffentliche Beschaffung dieses Netzwerkes wie in den Jahren zuvor wichtige Akzente. Als wachsendes Bündnis von NGOs und Gewerkschaften in Deutschland bündelt CorA konzernkritische Aktivitäten der Zivilgesellschaft und engagiert sich für die Übernahme von Verantwortung und Rechenschaftspflicht von Unternehmen. Als gemeinsame Publikation von CorA, WEED und Inkota haben wir 2009 das Inkota-Dossier „Gute Arbeit, schlechte Arbeit. Decent Work und der Kampf um eine würdige Beschäftigung weltweit.“ veröffentlicht.

Auch im Jahr 2009 stand das Thema „Ökologische und soziale Reform der Öffentlichen Auftragsvergabe“ im Mittelpunkt der CorA-Bemühungen

um verbindliche politische Vorgaben gegenüber Unternehmen. Nach der im April 2009 endlich erfolgten Reform des deutschen Vergabegesetzes konnte CorA mit der Veröffentlichung des Vorschlags eines bundesweiten „Aktionsplan für sozial-ökologische Auftragsvergabe“ die Debatten maßgeblich prägen. WEED stellte auf zahlreichen Veranstaltungen den Aktionsplan vor, beteiligte sich an der Pressearbeit sowie öffentlichkeitswirksamen Aktionen rund um die Bundestagswahl. Außerdem führte WEED im Rahmen des CorA-Netzwerks die Verschickung eines Lobbyletters an nahezu alle Direktkandidaten/innen durch. Diese wurden aufgefordert zu dem Vorschlag eines Aktionsplans sich zu positionieren und sich nach der Wahl für dieses Ziel einzusetzen (zur Auswertung: [www.cora-netz.de](http://www.cora-netz.de)).

Neben den Aktivitäten auf Bundesebene begann WEED verstärkt die Entwicklungen auf Landesebene zu begleiten.

In **Berlin** hat WEED auf Landesebene 2009 seine ‚FAIRgabe‘-Aktivitäten der Vorjahre fortgesetzt. Dabei haben wir die Aktivitäten des von uns

mit gegründeten FAIRgabe-Bündnis, bestehend aus entwicklungspolitischen Gruppen, Umweltorganisationen und Gewerkschaften (DGB-Berlin-Brandenburg, Ver.di, IG BAU, BUND, Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V.), maßgeblich geprägt, um durch politischen Druck und öffentliche Aufmerksamkeit bei der Reform des Berliner Vergabegesetzes (FAIRgabe-Reform) sozial-ökologische Kriterien stärker zu verankern. WEED hat gemeinsam mit dem FAIRgabe-Bündnis den Entwurf des neuen Berliner Vergabegesetzes kommentiert.

Wir drängten, wie in den Jahren zuvor, weiterhin auf a) eine klare gesetzliche Zielfestschreibung einer sozialen und zukunftsfähigen Beschaffung, b) konkrete gewerkschaftliche, soziale, ökologische und entwicklungspolitische Vergabekriterien sowie c) wirksame Umsetzungs-, Kontroll- und

Sanktionsmechanismen gegenüber Auftragnehmern der öffentlichen Hand.

Die Erfahrungen dieses Jahres haben die Einschätzungen bei WEED bestätigt, dass das Bemühen um verantwortungsvolle öffentliche Beschaffung nicht der einzige oder wichtigste Hebel gegen umwelt- und entwicklungsfeindliche Produktionsverhältnisse sein kann, aber ein wichtiger Ansatzpunkt ist. Entscheidend ist, dass Politik und Gesellschaft klare und verbindliche Anforderungen an die Unternehmen stellen. Ohne die Bereitschaft zum Konflikt und zur Kaufverweigerung gegenüber gesellschaftlich schädlichen Geschäftspraktiken und Produkten ist eine Abkehr von organisierter Unverantwortlichkeit nicht vorstellbar.

**Verantwortlich: Sarah Bormann und Astrid Geiermann**

---

## Veranstaltungen

Konferenz: **FAIRgabe in Deutschland**. 03./04.09.2009

Veranstaltung: **Billigware oder wahre Qualität?!** Keine Ausbeutung mit Steuergeldern! Chancen einer sozialen, fairen und ökologischen Vergaberechtsreform in Berlin. Diskussion mit den Fraktionsspitzen der Berliner SPD, PDS und Grünen am 02.09.2009

Übergabe des **Aktionsplans** in den Parteizentralen von CDU und FDP im Vorfeld der Koalitionsverhandlungen am 01.10.2009.

## Publikationen

**Sozial und ökologische Beschaffung jetzt!** Vorschlag des CorA-Netzwerks für einen ‚Aktionsplan sozial-ökologische öffentliche Auftragsvergabe‘ in Deutschland. (Sommer 2009)

**Gute Arbeit, schlechte Arbeit.** Decent Work und der Kampf um eine würdige Beschäftigung weltweit. Inkota-Dossier 6 (2009)

---

## V. WEED in Netzwerken und Bündnissen

Ein Grundelement des Selbstverständnisses von WEED ist Vernetzung. WEED arbeitet in Netzwerken und Bündnissen und versucht, Bündnisse unterschiedlicher Akteure zusammenzubringen. Hier ein Überblick über wichtige überregionale Kooperationen im Jahr 2009. Neben den hier aufgeführten ‚formellen‘ Netzwerkstrukturen gab es eine Fülle weiterer Kooperationsbeziehungen und gemeinsamer praktischer Aktivitäten insbesondere auch mit Gewerkschaften.

### Attac

Auch nach dem Rückzug des Attac-Mitbegründers Peter Wahl aus dem Attac-Koordinierungskreis blieb WEED ein aktives Mitglied in diesem erfolgreichen globalisierungskritischen Netzwerk.

WEED arbeitet aktiv mit im wissenschaftlichen Beirat von Attac und war auf dem sehr erfolgreichen Banken-Tribunal als „Pflichtverteidiger!“ der Bundesregierung auch sehr prominent vertreten.

### BER - Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag

Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER e.V.) ist das Netzwerk entwicklungspolitischer Initiativen, Vereine und Gruppen auf Berliner Landesebene mit inzwischen über 75 Mitgliedsorganisationen. Der BER dient der gemeinsamen Koordination nach innen und zentralen Interessenvertretung nach außen, insbesondere gegenüber der Berliner Landespolitik. WEED wirkte in 2009 u.a. aktiv an BER-Aktivitäten zur Öffentlichen Auftragsvergabe sowie zur Klimapolitik mit.

### Counterbalance

Das Anfang 2007 gegründete europäische Netzwerk „Counterbalance“ ([www.counterbalance-eib.org](http://www.counterbalance-eib.org)) hat sich zum Ziel gesetzt, die Finanzierungsaktivitäten der Europäischen Investitionsbank (EIB) im Globalen Süden einer kritischen Analyse zu unterziehen. Im Mittelpunkt stehen die Forderungen

nach einer umfassenden entwicklungspolitischen Mandatierung sowie Durchsetzung demokratischer Rechenschaftsstrukturen in der EIB. Das Netzwerk wird getragen von BothEnds, Bretton Woods Project, Campagna per la Riforma della Banca Mondiale, CEE Bankwatch, Les Amis de la Terre, urgewald und WEED.

### ENCTT

Das European Network for the Currency Transaction Tax existiert als loses und informelles Netzwerk seit 2005. Regelmäßige Teilnehmer sind NGOs aus Italien, Spanien, Frankreich, Österreich, Belgien, den Niederlanden und Großbritannien. WEED spielt darin eine prominente Rolle. Ursprünglich als Netzwerk für die Tobin Steuer gegründet, beschäftigt sich das Netzwerk inzwischen mit innovativer Entwicklungsfinanzierung und, auf Initiative von WEED, mit Finanzmärkten.

### Erlassjahr.de

Seit Jahren ist WEED in dem über 900 Mitglieder starken deutschen Schuldennetzwerks Erlassjahr.de ([www.erlassjahr.de](http://www.erlassjahr.de)) vertreten, das sich für einen gerechten und fairen Schuldenerlass sowie für strukturelle Veränderungen der internationalen Gläubiger-Schuldner Beziehungen einsetzt.

### EURODAD

Wir arbeiten in EURODAD mit. Durch einen gemeinsamen EU-Projekt zum Thema Finanzmärkte und Entwicklung arbeiten wir mit EURODAD sehr eng zusammen.

### Handelsnetzwerke:

- AG Handel des Forums Umwelt & Entwicklung
- Seattle to Brussels-Netzwerk
- Our World is not for Sale-Koalition
- StopEPA-Kampagne

Im handelspolitischen Bereich ist WEED sowohl auf nationaler wie europäischer und internationaler Ebene in wichtigen Netzwerken vertreten. So arbeiten wir schon lange bei der AG Handel des bundesdeutschen Forums Umwelt

und Entwicklung mit, koordinieren uns auf europäischer Ebene im sog. „Seattle to Brussels“-Netzwerk ([www.s2bnetwork.org](http://www.s2bnetwork.org)) und sind zudem Teil des globalen Netzwerkes „Our World is not for Sale“ (OWINFS, [www.ourworldisnotforsale.org](http://www.ourworldisnotforsale.org)). Zudem sind wir in der deutschen StopEPA-Kampagne ([www.stopepa.de](http://www.stopepa.de)) aktiv, die Teil eines größeren Bündnisses zivilgesellschaftlicher Organisationen aus den AKP-Staaten und der EU ist. Die Kampagne lehnt EU-AKP-Freihandelsabkommen („EPAs“) in ihrer gegenwärtigen Form ab und setzt sich für wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Alternativen ein.

#### Die Klima-Allianz

Die im April 2007 gegründete deutsche Klima-Allianz ist ein Bündnis von inzwischen über 100 Organisationen aus den Bereichen Entwicklung, Umwelt, Kirche, Verbraucherschutz,

Tierschutz, Globalisierungskritik u.a. Der Zusammenschluss zu einem breiten gesellschaftlichen Bündnis ist ein großer Erfolg und soll politischen Druck in Richtung einer konsequenten Klimapolitik ausüben. WEED ist seit Gründung der Klima-Allianz Mitglied ([www.die-klima-allianz.de](http://www.die-klima-allianz.de)).

#### CorA - Corporate Accountability: Netzwerk für Unternehmensverantwortung

Der Begriff „Corporate Accountability“ wird weltweit von zivilgesellschaftlichen Gruppen als Gegenbegriff zur Vorstellung freiwilliger Unternehmensverantwortung oder „Corporate Social Responsibility“ genutzt. Das CorA-Netzwerk wurde von WEED mit angeschoben; mittlerweile arbeiten wir im Koordinierungskreis dieses Netzwerkes sowie in der AG Öffentliche Beschaffung aktiv mit ([www.cora-netz.de](http://www.cora-netz.de)).

## VI. WEED Finanzbericht 2009

### Erläuterungen zum WEED Finanzbericht 2009

Im Jahr 2009 konnte erneut ein positives Ergebnis erzielt werden und der finanzielle Konsolidierungskurs damit fortgesetzt werden.

Die Jahresrechnung ergibt für 2009 einen Überschuss von 22.103,96 EUR, der der Rücklagenbildung zugeführt wurde. Die Betriebsmittlrücklage beträgt damit zum Jahresende 2009 43.449,65 EUR, hinzu kommt eine freie Rücklage in Höhe von 6.960,58 EUR. Damit liegt die Rücklage bei etwa fünf Prozent des beschlossenen Budgets 2010.

Der Vorstand spricht den Mitarbeitenden besonderen Dank aus für die großen Anstrengungen und herausragenden Leistungen zur Konsolidierung der WEED-Finzen, für erfolgreiche Projektanträge und -durchführung im Jahr 2009. Die Rücklagenbildung ist ein wichtiger Baustein für die erfolgreiche Arbeit und hilft, Liquiditätsengpässen vorzubeugen.

Nach wie vor ist der Großteil der Einnahmen projektgebunden, Mitgliedsbeiträge

sind 2009 leicht gestiegen, leider sind 2009 die Spenden weiter gesunken. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Broschüren und Informationsmaterial ist bedauerlicherweise im Vergleich zu 2008 mehr als halbiert auf 5.714,86 EUR. Der erfolgreichen Projektarbeit steht leider keine Erhöhung der Eigenfinanzierung von WEED gegenüber.

Die erfolgreiche Arbeit von WEED braucht mehr freie Mittel, auch um Liquiditätsengpässe zu vermeiden. Entsprechend bleiben das Einwerben allgemeiner Zuschüsse und Spenden, und das Gewinnen neuer Mitglieder für die Arbeit von WEED dringlich.

Im Jahr 2009 blickt WEED auf 20 Jahre Arbeit im Bereich Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung zurück. Die erfolgreiche finanzielle Bilanz des Jahres 2009 in finanzmarktpolitisch turbulenten Zeiten ist eine gute Grundlage für die weitere Arbeit.

Mai 2010 Doris Peschke,  
Schatzmeisterin



**Vermögensrechnung zum 31.12.2009**

Euro

**AKTIVA****Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände

- EDV-Software 3,00

Sachanlagen

- Betriebs- u. Geschäftsausstattung 12.970,08

Finanzanlagen

- Geschäftsanteile GLS-Bank 500,00

**Umlaufvermögen**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- Forderungen gegenüber Zuschussgebern 106.324,68

- sonstige Forderungen 6.333,12

Kassen u. Bankguthaben

324.420,43

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Aktive Rechnungsabgrenzung 3.693,00

**SUMME****454.244,31****PASSIVA****Vereinsvermögen**

Gewinnrücklagen

- Gesetzliche Rücklagen 50.410,23

**Rückstellungen**

- sonstige Rückstellungen 5.808,00

**Verbindlichkeiten**

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen 25.103,40

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Passive Rechnungsabgrenzung 372.922,68

**SUMME****454.244,31****Zuwendungen und Projekteinnahmen 2009 nach Zuschussgebern in 1000 EUR**

EU-Kommission	359,8
Ford Foundation	22,7
InWEnt	18,0
Stiftung Nord-Süd-Brücken	15,2
Stiftung Umwelt u. Entwicklung NRW	7,5
Evangelischer Entwicklungsdienst	7,5
Hans-Böckler-Stiftung	9,8
Andere/Sonstige	68,4

<b>Jahresabschluss 2009</b>	
	Euro
<b>Einnahmen</b>	
Mitgliedsbeiträge	30.147,55
Spenden	3.046,10
Zuwendungen/Projekteinnahmen	508.921,04
Erlöse Vermögensverwaltung	714,73
Erlöse Zweckbetrieb	7.584,86
Sonstige betriebliche Erträge	22.901,42
<b>Gesamt</b>	<b>573.315,70</b>
<b>Ausgaben</b>	
Personalaufwand	290.745,49
Abschreibungen auf Sachanlagen	5.633,53
Projektaufwendungen	205.494,01
Aufwendungen Verein	9.582,20
Aufwendungen allgemein	37.580,38
Aufwendungen Vermögensverwaltung	337,23
Aufwendungen Zweckbetrieb	607,50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.231,40
<b>Gesamt</b>	<b>551.211,74</b>
<b>Jahresüberschuss 2009</b>	<b>22.103,96</b>
Betriebsmittelrücklage Vorjahr	24.665,05
Jahresüberschuss gesamt	46.769,01
Einstellung in die freie Rücklage	3.319,36
Einstellung in die Betriebsmittelrücklage	43.449,65
<b>Jahresergebnis 2009</b>	<b>0,00</b>

## Vorstand und MitarbeiterInnen 2009/2010

### Vorstandsmitglieder

#### Vorsitzender:

##### **Markus Krajewski**

Prof. Dr., Arbeitsbereiche: WTO (vor allem GATS und Institutionen), EU-Handelspolitik, Daseinsvorsorge in Europa, UNO-Recht  
Mail: Krajewski@berlin.de

#### Schatzmeisterin:

##### **Doris Peschke**

Theologin, Arbeitsbereiche: Verschuldung, wirtschaftliche Entwicklung Afrikas (v.a. südliches Afrika)  
Mail: doris@peschkedv.eu

#### BeisitzerInnen:

##### **Bernd Brouns**

Referent für Energie- und Umweltpolitik der Bundestagsfraktion DIE LINKE,  
Arbeitsbereiche: Internationale, europäische und nationale Klima- und Energiepolitik  
Mail: bernd.brouns@weed-online.org

**Jan Ceyskens**

Rechtsassessor, LL. M., Arbeitsbereiche: WTO,  
Internationale Investitionspolitik, EU-Handelspolitik  
Mail: jan\_ceyskens@gmx.net

**Christina Deckwirth**

Politologin, Arbeitsbereiche: WTO/GATS, internationale Handelspolitik,  
Privatisierung  
Mail: christina.deckwirth@weed-online.org

**Klaus Liebig**

Dr., Diplom-Volkswirt, Arbeitsbereiche: Internationale Handelspolitik (Entwick-  
lungsländer in der WTO, TRIPS), Sozialstandards, Nationale und internationale  
Entwicklungspolitik  
Mail: klaus.liebig@googlemail.com

**MitarbeiterInnen****Sarah Bormann**

Diplom-Politologin, Arbeitsbereiche:  
PC Global, Konzernkritik/Corporate  
Accountability  
Tel.: 030-275 96 888  
Mail: sarah.bormann@weed-online.org

**Juliane Broede**

Bürokauffrau, Arbeitsbereiche:  
Sekretariat, Vertrieb,  
Mitgliederverwaltung, Finanz- und  
Lohnbuchhaltung  
Tel: 030-275 821 63  
Mail: juliane.broede@weed-online.org

**Florian Butollo**

Historiker M.A., Arbeitsbereiche:  
PC Global, Konzernkritik/Corporate  
Accountability  
(bis 07/2009)

**Christoph Ernst**

Soziologe, M.A. in internationa-  
ler politischer Ökonomie, Arbeits-  
bereiche: Konzernkritik, Corporate  
Accountability  
Tel. 030-275 944 05  
Mail: christoph.ernst@weed-online.org  
(seit 03/2010)

**Peter Fuchs**

Diplom-Volkswirt/Diplom-Sozial-  
ökonom, Arbeitsbereiche: Interna-  
tionale Handels- und Investitions-  
politik, Corporate Accountability,  
Klimagerechtigkeit  
Tel: 030-275 82 614  
Mail: peter.fuchs@weed-online.org

**Astrid Geiermann**

Diplom-Politologin, Arbeitsbereiche:  
Konzernkritik, Corporate  
Accountability  
Tel.: 030-280 41 811  
Mail: astrid.geiermann@weed-online.org  
(seit 6/2009)

**Markus Henn**

Politikwissenschaftler, Arbeitsbereiche:  
Internationales Finanzsystem  
Telefon: 030 - 275 82 249  
Mail: markus.henn@weed-online.org  
(seit 02/2010)

**Nicola Jaeger**

Diplom-Geographin, Arbeitsbereiche:  
Internationale Handels- und In-  
vestitionspolitik, Klima- und  
Ressourcengerechtigkeit  
Tel: 030-275 96 43  
Mail: nicola.jaeger@weed-online.org  
(seit 2/2010)

**Katharina Muhr**

Volkswirtin und Politologin, Arbeitsbe-  
reiche: Internationale Finanzinstituti-  
onen, Regulierung des internationalen  
Finanzsystems  
(bis 11/2009)

**Peter Wahl**

M.A. in Romanistik /  
Gesellschaftswissenschaften,  
Arbeitsbereiche: Regulierung des in-  
ternationalen Finanzsystems, NROs  
(Trends, Strategien, Finanzierung)  
Tel: 030-275 82 616  
Mail: peter.wahl@weed-online.org

